Von Helge Scholz (Text und Fotos)

Wenn sich die Tore des Vereinsheims des Glauchauer Modellbahnclubs zur Ausstellung öffnen, steht nicht nur die grosse H0-Vereinsanlage im Mittelpunkt. Ein ganzer Raum ist der Rhätischen Bahn (RhB) gewidmet. Plakate, Fahnen, Dekorationselemente des letzten Jubiläums der Bahngesellschaft, Fotos, Fahrpläne und vieles mehr empfängt die Gäste, und als Hauptattraktion die grosse H0m-Anlage. Sie hat ihre eigene Geschichte. Diese reicht bis vor das Jahr 1989 zurück. Das Jahr, als sich der Eiserne Vorhang zwischen den beiden deutschen Staaten zur Wiedervereinigung angehoben hat und kein Vorbildthema mehr für die Eisenbahn- und Modellbahnfreunde östlich der innerdeutschen Grenze unerreichbar war. Die Anlage ist eigentlich eine Heimanlage von neun Metern Länge. Gebaut hat sie Engelbert Mazur Mitte der 1980er-Jahre. Der Glauchauer konnte als Frührentner schon vor der politischen Wende ins westliche Ausland reisen. Für ihn war dies zwar nicht einfach, da er aus gesundheitlichen Gründen nicht so mobil wie gewünscht unterwegs sein konnte. Dennoch

Die Aufbauform der H0m-Anlage musste geändert werden. Der Gleisplan zeigt den ringförmigen Streckenverlauf auf dem U-förmigen Grundriss. Der obere Anlagenbereich misst von Surava bis zum Landwasserviadukt 5,8 m. Von dort aus ist der Anlagenschenkel mit dem Neubau Seilbahnstation über den Kreisviadukt Brusio bis zum Anlageneck mit dem Tunnel 6,4 m lang. Das Anlagenstück mit dem Bahnhof Davos Monstein ist 4,1 m lang. Der Anlagenrahmen liegt 83 cm über dem Fussboden. Bei durchschnittlich 1,1 m Höhe der Strecke ist diese auch für Kinder gut zu sehen. Zusätzlich können die «Knirpse» sich auf kleine Podeste stellen, um alles genau sehen zu können.

Die Schlepptenderlok G 4/5 108 wartet auf den nächsten Einsatz im Sonderzugsdienst.